

Presseinformationen

Interpret: Giora Feidman
Titel: Crossing Borders
VÖ: 24.03.2006
Verlag: ‚pläne‘ records (pläne no. 88932)
Vertrieb: sonybmg (Aris CD 828 768 242 32 2)

Ein Meister der Klarinette, eine stete Quelle der Überraschungen, ein rastloser Botschafter universeller Spiritualität – ein Besessener wird 70. Besessen von der grenzenlosen Schönheit der Musik, von ihrer verbindenden Kraft als gemeinsame Sprache aller Menschen und von seiner Mission, mit dem Singen seiner Klarinette Brücken zu schlagen zwischen Kulturen, die nur bei oberflächlicher Betrachtung so verschieden erscheinen.

Am 26. März 1936 wurde Giora Feidman in Buenos Aires als Sohn jüdischer Einwanderer aus der Schwarzmeer-Region geboren. Mit 18 erhielt er sein erstes Engagement am Teatro Colón in Buenos Aires, mit 21 ging er als einer der jüngsten Solo-Klarinettenisten aller Zeiten zum Israel Philharmonic Orchestra in Tel Aviv. In den 1970er Jahren dann initiiert er von New York aus das Revival des Klezmer, jener nach dem Holocaust fast vergessenen Musiktradition, in der die Klarinette eine Hauptrolle spielt. Auch den Tango seiner argentinischen Heimat greift er wieder auf. Zusätzlich inspiriert vom Jazz, führt er nach und nach Klezmer, Tango und Klassik zu einer ganz neu und frisch klingenden, seiner ureigenen musikalischen Sprache zusammen. Dabei agiert in erster Linie als ein Sänger, der durch die Klarinette singt – und durch sie lacht und weint, jubelt und klagt, schreit und flüstert, predigt und erzählt. Seit Anfang der 1980er Jahre reiht sich ein großer Erfolg an den anderen. Nur die bedeutendsten seien hier noch einmal erwähnt: Feidmans Mitwirkung in Peter Zadeks Inszenierung von Joshua Sobols „Ghetto“ in Berlin und Hamburg 1984/85; seine Rolle in der Welturaufführung von Wilfried Hillers „Der Rattenfänger“ in Dortmund 1993 und sein musikalischer Beitrag zu Steven Spielbergs „Schindlers Liste“ im gleichen Jahr; 1997 seine Einspielung von Betty O liveros Musik zum restaurierten Stummfilm „Der Golem“ (Paul Wegener, 1920); sein Auftritt zum Weltjugendtag 2005 in Köln vor 800.000 faszinierten Zuhörern, unter ihnen Papst Benedikt XVI., und Millionen an den Fernsehschirmen. Ehrungen und Auszeichnungen wurden ihm zahlreich zuteil, und man darf Feidman getrost als den profiliertesten Klarinetten-Virtuosen der Gegenwart bezeichnen.



Presseinformationen

Die Komposition von Wolfgang A. Mozart auf dieser CD hat nichts mit dessen 250. Geburtstag zu tun. Mozart wusste als einer der ersten Komponisten das damals noch junge Instrument Klarinette zu schätzen und widmete ihr drei vollständige Kompositionen. Eine davon, das Klarinettenquintett in A-Dur KV 581 aus dem Jahr 1789, stellt Giora Feidman an den Anfang dieses Grenzen überschreitenden Albums. Mit der Dichterin, Malerin und Komponistin Ora Bat Chaim verbindet Giora Feidman seit vielen Jahren eine tiefe Seelenverwandtschaft. Viele ihrer Werke hat er aufgeführt. Für diese CD haben die beiden „Ascending“ und „Cantos Cantos“ ausgewählt. Beim ersten Stück, sagt die Künstlerin, spricht der Titel für sich selbst: „Aufsteigend“. Das zweite Stück erzählt von dem ständigen Ringen eines Mannes, über den Kampf mit den Widrigkeiten des Lebens nicht den Kontakt zu seinem eigenen Innersten zu verlieren. Astor Piazzolla war und ist sozusagen der Tango Nuevo in Person. Der Bandoneonist komponierte u. a. auch sechs Etüden für Flöte, von denen Feidman die Etüde Nr. 4 für die Klarinette adaptiert hat. Sie bildet den Abschluss der interkulturellen Reise.

Für die Verwirklichung dieses anspruchsvollen Repertoires hat sich Giora Feidman mit Solisten aus dem Georgischen Kammerorchester umgeben, das sich 1964 in Tiflis gegründet hatte und seit 1990 in Ingolstadt zu Hause ist.

Für Ora Bat Chaims Titel „Ascending“ tritt unterstützend Murat Coskun hinzu, ein noch junger, international gefeierter Meister der Rahmentrommeln, d.h. der Tamburine und tamburin-ähnlichen Hand- und Fingertrommeln.

Feidman wird 70. Man könnte ihn also ruhig als ausgereiften Künstler auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft beschreiben. Aber Vorsicht, bei diesem Mann weiß man nie. Von Ruhe jedenfalls keine Spur. Er ist und bleibt im schönsten Sinne ein Besessener. Was wird er als nächstes tun? Vielleicht Paganini für die Klarinette entdecken, sich ein freundschaftliches Duell mit Don Byron liefern oder eine noch größere Überraschung servieren? Alles ist möglich. Dass er zu seinem 70. Geburtstag wieder einmal ein Sahnestück vorgelegt hat, ist eine Sache. Aber dass er seinem Lebenswerk bereits die ultimative Krone aufgesetzt hätte, ist längst noch nicht ausgemacht. Herzlichen Glückwunsch, Giora Feidman! Wir bleiben gespannt ...

